

Neue Nidwaldner Zeitung
6371 Stans
041/ 618 62 70
www.nidwaldnerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'078
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 22
Fläche: 22'874 mm²

Antibiotika zu früh im Einsatz

GISWIL Antibiotika oder homöopathische Mittel – was gibt man wann? In einem Kurs schilderten ein Tierarzt und Bauern ihre Erfahrungen.

PAUL KÜCHLER
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Wie können weniger Antibiotika in der Tierhaltung eingesetzt werden? Mit dieser Frage befasste sich ein Kurs der landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden. Er war Teil des Weiterbildungsprogramms für Bäuerinnen und Bauern. Die Veranstaltung mit rund zwei Dutzend Kursteilnehmern fand im Berufs- und Weiterbildungszentrum Giswil statt. Referenten waren der Tierarzt Christophe Notz vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und die Meisterlandwirte Jakob Treichler aus Baar ZG, Markus Müller und dessen Ehefrau Sandra, eine ausgebildete Drogistin, aus Meierskappel LU. Tierarzt Notz wies darauf hin, dass der Einsatz von Antibiotika sowohl in der Human- als auch in der Tiermedizin grosse Fortschritte ermöglicht habe. Er setzte jedoch ein grosses Aber hinter diese Aussage.

Allesheiler Antibiotika?

Christophe Notz stellte fest, dass Anti-

biotika als Allesheiler von Tier- und Humanärzten oft vorschnell verordnet würden. Nicht nur zur Behandlung von Krankheiten, sondern auch vorbeugend oder zur Leistungsförderung würden Antibiotika eingesetzt.

Notz hielt weiter fest, dass der Antibiotikaeinsatz die Resistenzentwicklung fördere und gerade in der Landwirtschaft mit dem Kreislauf in die Gülle, in den Boden gelange und wieder zur Fütterung die Umwelt belaste. Er zeigte auch auf, wie mit dem Einsatz homöopathischer Mittel negative Auswirkungen durch Antibiotika verringert werden können. Markus und Sandra Müller von Meierskappel berichteten über ihre seit 13 Jahren antibiotika- und hormonfreie Tierhaltung.

Erfahrungen mit Homöopathie

Als gelernte Drogistin schilderte Sandra Müller ihre Erfahrung mit der Gabe von homöopathischen Mitteln bei Krankheiten. Für das Ehepaar Müller ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Tiere gut beobachtet werden und Krankheitssymptome rechtzeitig und richtig erkannt werden.

Gute Erfahrungen mit dem Einsatz homöopathischer Mittel machte auch Jakob Treichler, der in Baar einen Landwirtschaftsbetrieb in Betriebsgemeinschaft führt. Treichler berichtete aus früheren Jahren, dass er in seinem Betrieb beim Einsatz von Antibiotika grosse Folgekosten hatte. Zwar hat er

nicht ausgeschlossen, dass er jetzt noch Antibiotika einsetzen würde, wenn das wirklich unumgänglich wäre. Und zum Einsatz von Homöopathie sagte er, dass es wichtig sei, die richtigen Mittel anzuwenden. Diese sollten in einem Behandlungsjournal für Homöopathie aufgezeichnet werden.



Tierarzt Christophe
Notz.

Bild Paul Küchler